

## Digitale Veranstaltungsreihe für ehrenamtliche Vormund:innen 2024

Das Netzwerk „bürgerschaftlich-ehrenamtliche Vormundschaft“ im Bundesforum Vormundschaft und Pflegschaft lädt ehrenamtliche Vormund:innen sowie an einer ehrenamtlichen Vormundschaft interessierte Personen zu den folgenden Veranstaltungen ein.

Auch Fachkräfte sind eingeladen, soweit Plätze zur Verfügung stehen. Während alle Veranstaltungen für Ehrenamtliche kostenfrei sind, zahlen Fachkräfte für einige Angebote einen Teilnahmebeitrag.

### Gesprächsrunde mit ehemaligen Mündeln ehrenamtlicher Vormund:innen

Datum: Dienstag, 18. Juni 2024

Zeit: 18:00 – 19:30 Uhr

Moderation: *Markus Niebuhr, Bundesforum Vormundschaft und Pflegschaft*

*Kostenfrei*

Nach dem Motto „Sprich nicht nur über Mündel, sondern auch mit ihnen!“ kommen in dieser Veranstaltung vier junge Erwachsene zu Wort, die bis zu ihrer Volljährigkeit selbst von ehrenamtlichen Vormund:innen begleitet wurden. Sie berichten von der ersten Kontaktaufnahme und davon, wie sich die Beziehung zwischen ihnen und ihrem ehemaligen Vormund bis zur Volljährigkeit und darüber hinaus weiterentwickelte. Was war ihnen damals in ihrer Rolle als Mündel im Hinblick auf ihren Vormund besonders wichtig und wie beurteilen sie rückblickend die begleitende Unterstützung durch ihren ehemaligen Vormund? Was konnte dieser erreichen und was nicht? Was macht, aus Mündelperspektive, einen „guten“ Vormund aus? Welche Rolle spielte der Vormund im Verhältnis zu anderen potenziellen Ansprechpersonen? Welche konkreten Ereignisse im Kontext der Vormundschaft blieben den ehemaligen Mündeln bis heute in Erinnerung? Was haben sie selbst dazu gelernt und welche Konsequenzen lassen sich aus ihrem Erfahrungsschatz für das Führen einer Vormundschaft ableiten?

### Gesprächsrunde mit ehemaligen ehrenamtlichen Vormund:innen

Datum: Mittwoch, 25. September 2024

Zeit: 18:00 – 20:00 Uhr

Moderation: *Dr. Michael Maas, AWO Bezirksverband Niederrhein e.V.*

*Kostenfrei*

Empirische Studien weisen darauf hin, dass ehrenamtliche Vormund:innen in der Regel mehr Zeit für ihre Mündel investieren, zu ihnen eine persönlichere Bindung aufbauen und sie über die Volljährigkeit hinaus begleiten. Nicht zuletzt aus diesen Gründen sind ehrenamtliche Vormundschaften nach dem Gesetz gegenüber beruflich geführten Vormundschaften vorrangig einzusetzen. In dieser Gesprächsrunde mit vier ehemaligen ehrenamtlichen Vormund:innen sollen die besonderen Potenziale und Grenzen der ehrenamtlichen Vormundschaft exemplarisch beleuchtet werden. Ehrenamtliche, deren Mündel inzwischen volljährig sind und die somit ihr bürgerschaftliches Engagement als Vormund:in rückblickend reflektieren können, berichten in

dieser Veranstaltung darüber, wie sich die Beziehung zu ihrem ehemaligen Mündel von der ersten Kontaktaufnahme bis zur Volljährigkeit und darüber hinaus entwickelte, was sie für ihn konkret erreichen konnten und wo sie auf Grenzen stießen. Was waren im Rückblick besonders erfreuliche und weniger erfreuliche Erlebnisse im Kontext der Vormundschaft? Inwiefern haben sie selbst durch ihre ehrenamtliche Tätigkeit profitiert und dazu gelernt? Was macht rückblickend betrachtet eine gute Vormundschaft aus und welche Eigenschaften sollte man für dieses Ehrenamt mitbringen?

## **Impulsvortrag: Unbegleitete minderjährige Geflüchtete im Asylverfahren**

Datum: 09. Oktober 2024

Zeit: 18:00 – 20:00 Uhr

Referent: *Ronald Reimann, Xenion, Berlin*

Moderation: *Anna Lutteroth, Xenion, Berlin*

*Für ehrenamtliche Vormund:innen: kostenfrei;*

*Für Fachkräfte: 100 Euro*

Die Sicherung der aufenthaltsrechtlichen Perspektive ist eine der wichtigsten Aufgaben von Vormund:innen von unbegleiteten minderjährigen Geflüchteten und das Asylverfahren kann ein zentraler Weg hierfür sein. Im Asylverfahren wird entschieden, ob ein junger Mensch einen Schutz und damit ein Aufenthaltsrecht in Deutschland erhält.

Die Veranstaltung gibt eine erste Einführung in das „Materielle Asylrecht“ - Flüchtlingsanerkennung, subsidiärer Schutz, nationales Abschiebungsverbot - mit jeweils kinder- bzw. jugendspezifischen Beispielen. Der Ablauf des Asylverfahrens und jeweils die Antragstellung, die Anhörung, die Entscheidung und das Vorgehen nach einem Ablehnungsbescheid oder einem positiven Bescheid werden erläutert. Ein besonderer Fokus liegt auf der Rolle der Vormund:in im Asylverfahren und folgende Fragen werden vertieft: Wie bereite ich mein Mündel auf die Anhörung vor? Wie bereite ich mich vor? Was ist meine Rolle während der Anhörung?

*Ronald Reimann* ist Jurist und er war viele Jahre als Rechtsanwalt im Bereich Asyl- und Aufenthaltsrecht tätig. Aktuell ist er Projektleiter von akinda – Berliner Netzwerk Einzelvormundschaften und er berät Einzelvormund\*innen von unbegleiteten minderjährigen Geflüchteten.

## **Impulsvortrag: Fetale Alkoholspektrumstörungen (FASD) – welche Besonderheiten ergeben sich aus dem vorgeburtlichen Hirnschaden für Vormundschaft?**

Datum: 21. November 2024

Uhrzeit: 18:00 – 20:00 Uhr

Referentin: *Julia Kilp (Institut für FASD)*

Moderation: *Markus Niebuhr*

*Für ehrenamtliche Vormund:innen kostenfrei*

*Für Fachkräfte 50 Euro.*

Jährlich werden etwa 12.500 Kinder mit Fetalen Alkoholspektrumstörungen geboren. Laut der Bundesdrogenbeauftragten Frau Marlene Mortler ist für Deutschland von ca. 1,5 Millionen Menschen auszugehen, die von FASD betroffen sind. Die Dunkelziffer wird angesichts teils großer Schwierigkeiten bei der Diagnosestellung und unzureichender Aufklärung sowohl der Bevölkerung

als auch auf Seiten von Fachkräften diese Zahlen noch überschreiten. Somit handelt es sich bei dieser Form der Neurodivergenz um die häufigste nicht angeborene Behinderung. (Drogen- und Suchtbericht, Juni 2016). FASD ist eine oft unsichtbare Behinderung, die tiefgreifende Auswirkungen auf die Entwicklung, das Verhalten, die Wahrnehmung, soziale Interaktionen und das Lernen der Betroffenen hat.

Eine effektive Vormundschaft für junge Menschen mit FASD erfordert ein tiefes Verständnis für diese Herausforderungen. Der Impulsvortrag zielt darauf ab, die Teilnehmenden zu befähigen, die spezifischen Anforderungen in der Erziehung und Begleitung junger Menschen mit FASD zu verstehen und erste Handlungsimpulse für sich zu entwickeln. Darüber hinaus werden die Möglichkeiten und Grenzen der Beteiligung der jungen Menschen erörtert, um eine optimale Unterstützung und Förderung ihrer Entwicklung zu gewährleisten. In einer anschließenden Frage- und Austauschrunde wird die Möglichkeit gegeben, erste Überträge auf die eigene berufliche Praxis zu ziehen.

*Julia Kilp*, Erziehungswissenschaftlerin, FASD-Fachkraft, Geschäftsführerin Institut für FASD, freiberufliche Referentin, Deeskalationstrainerin GaV

## **Impulsvortrag: Adoleszente Entwicklung im Kontext von Fluchterfahrungen**

Datum: Wird noch terminiert

Zeit: 19:00 – 21:00 Uhr

Referentin: *Prof. Dr. Marga Günther, Evangelische Hochschule Darmstadt*

Moderation: *Dr. Anja Sommer, Kinderschutzbund Frankfurt*

*Für ehrenamtliche Vormund:innen: kostenfrei.*

*Für Fachkräfte und Vormund:innen, die nicht ehrenamtlich tätig sind: 50 Euro*

Dieser Impulsvortrag stellt die Lebensphase Adoleszenz anhand der bedeutsamen Themen vor, die in dieser Zeit im Vordergrund stehen. Mit dem Konzept des adoleszenten Möglichkeitsraums wird herausgearbeitet, welche Bedingungen jeweils Räume für Entwicklung eröffnen oder begrenzen und wie sie auf die Bearbeitung der adoleszenz-spezifischen Themen Einfluss nehmen. Dieser psychosoziale und kulturell-gesellschaftlich bestimmte Raum gestaltet sich für geflüchtete Jugendliche in besonderer Weise, da erzwungene Trennungen und Traumatisierungen in die adoleszente Dynamik einfließen. Dies birgt besondere Herausforderungen auch für die pädagogische Begleitung.

*Marga Günther* ist Diplom-Sozialpädagogin und Diplom-Soziologin. Seit 2010 ist sie Professorin für Theorien und Methoden der Sozialen Arbeit an der Evangelischen Hochschule Darmstadt. Sie ist Vorstandsvorsitzende des Frankfurter Arbeitskreises für Psychoanalytische Pädagogik (FAPP).